

11  
Rhez y J. Urbani / dieu la,  
gus rom Zu Pünst Wigon  
Concilio in Mantua,  
Wittenberg. 1537.

Abbat  




AB 67 2/9

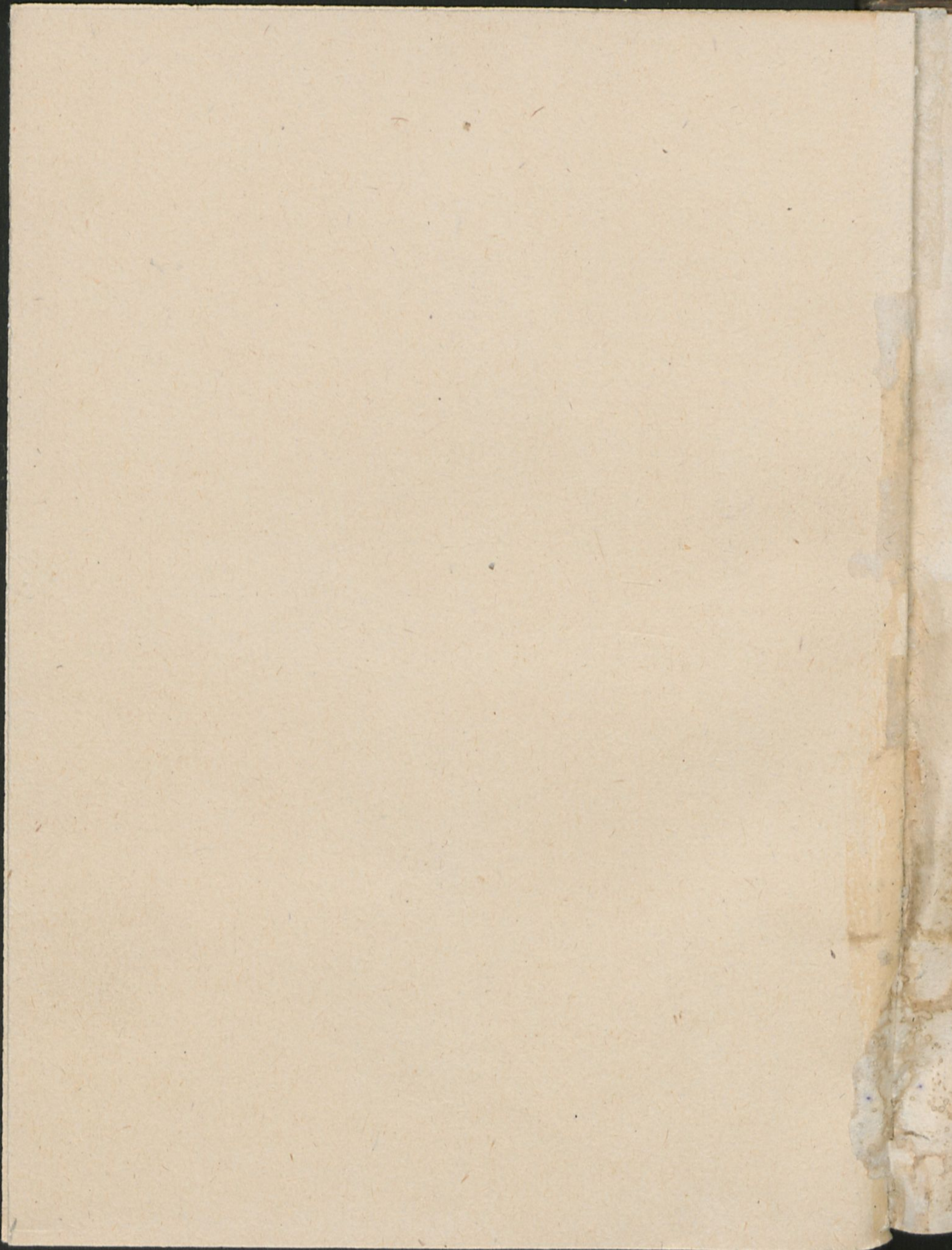
AB 67 2/9

112  
139









Der Römischen Kai  
serlichen Adaiestat Edict/2vi:  
der Martin Luther Büch  
er vñ Lere/ seine anbenz  
ger / Enthalter/ vnd  
nachvolger/ vñ et  
lich ander schme  
liche schrifften.  
Auch gesetz  
der Truck  
erey.

**Wir** **K**ir Karl Der fünfft von got-  
 tes genaden. Erwelter Römischer  
 Kayser zu allen zeytten. Merer des  
 Reichs zc. In Germanien/ zu Hys-  
 panien/ Bayder Sicilien/ Hierusalem/ Hungern/  
 Dalmacien/ Croacien zc. König/ Erzherzog zu  
 Osterreich/ Hertzog zu Burgūdi zc. Graff zu Hab-  
 spurg/ Flandern/ vñ Tyrol zc. Embieten allen vñ  
 yeglichen/ Churfürsten/ Fürsten/ Gaystlichen vnd  
 Weltlichen/ Prelatē/ Grauen/ Freyen/ Herren/ Rit-  
 tern/ Knechtē/ Hauptleuten/ Landtvögten/ Viz-  
 thumben/ Vögten/ Pflögern/ Verwesern/ Landtri-  
 chtern/ Schultheissen/ Schöpffen/ Burgermeistern  
 Richtern/ Rhäten/ Burgern/ vñ gemainen/ Auch  
 Rectorn vnd Regenten aller gemainen Vniuersite-  
 ten/ vnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs/  
 auch vnser Erblichen Fürstenthumb vñ Lande  
 vnter thanen vñ getrewe. / in was werden/ Stats/  
 ort... fens die sein/ den dyser vnser Kayserlicher  
 Brieff oder glaublich abschrifft/ die durch einen geist-  
 lichen Prelaten oder offenbaren Notari/ verfertigt  
 ist/ danon fürkumpt oder gezaigt wirdet/ vnser ge-  
 und alles gut. Hochwirdigen/ vnd Erwidri-  
 gen/ Hochgebornen/ Wolgebornen/ Ersamen vnd  
 Edlen/ lieb frevndt/ Neuen/ Oheymein/ Churfür-  
 sten/ Fürsten/ Andechtigen vñ getre- wen. Nachdē





vnserm Römischen Kayserlichen Ampt zusteet/ mit  
allain den gezirck/ des heyligen Römischen Reichs  
so vnser forfarn der Teutschen Nation/ vmb der  
heyligen Römischen/ vnd gemainer kirchen beschir-  
mung willen/ durch die götlich gnad/ mit jrē schwā-  
ren blütuergiessen/ an sich pracht haben/ in auß-  
diltung vñ vndertruckung der vnglaubigen züerweit-  
tern/ Sonder auch nach der Regel/ die von der hei-  
ligen Römischen kyrchen bisher gehalten ist/ fürse-  
hung züthün/ das kein besleckung der ketzerey oder  
argwon/ in dem Römischen Reiche/ vnsern hayli-  
gen glauben verunreine/ oder ob der einiche yetz an-  
gefangen hett mit allem fleiß/ güten mitteln/ vnd be-  
schaidenheit/ so in sölichem fürzunemen sein/ außzū-  
diligen. Deshalben Bedencken wir/ wo sölichs ye ei-  
nem vnsern vorfarn züthün gebürt/ das vnns die  
bürde desselben/ vil höher vnd mer auffgelegt ist.  
Nachdem des almechtigen gottes vnmefliche güt-  
tigkeyt/ zü beschirmung vñ merung seines hailigen  
glaubens/ vnns mit vil Königreichen vñ Landen/  
vnd merern macht/ dan vor manig Jaren/ ye einen  
vnsern forfarn am Reiche/ fürsehen vñ begabt hat.  
Dieweil wir auch vñ väterlichem stamē/ auß den  
aller Christenlichisten Kaysern/ vñ Erzhertzogen  
zū Osterreich/ vnd Hertzogen zū Burgundi/ vnd  
dann auß mütterlichem stamē/ auß den Christglau-  
bigisten Hispanischen/ Sicilianischen/ vnd von  
Hierusalem Königen/ entsprungen seyn. Wellicher

klaren thaten gedechtnuß durch sy für den Christes  
lichen glauben geußt/ nymmer abgeen wirdet. Dar  
umb wo wir ettliche Ketzereyen/so innerhalb drey  
en Jaren in Teütscher Nation/entsprüngen/vñ vor  
mals durch die heyligen Concilien/vnd der Pabst  
Satzügen/mit gemainer kyrche verwilligug war  
lich verdambt/vñ yetz von newem/auf den hellen  
gezogē sein/tieffer einwurzeln lassen. Vñ auß vnser  
versaumnuß verhängen vñ gedulden. So würde  
vnser gewissen mercklich beschwert/vñ vnser Na  
mens ewige glori/in glückseligem eingangt/vnser  
Regierung mit einem dunckeln Nebel umbfangen  
Dieweyl nun vngeszweifelt/euch allen vnuerporgē  
ist/wie weyt dye irzungen/vñ Ketzereyen/von dē  
Christlichen weg abweichen/so einer genāt Mar  
tin Luther Augustiner Ordens/in der Christenlich  
en Religion vñ ordnung/sonderlich in der Durch  
leüchtigen Teütschen Nation/ als einer vnaufhör  
lichen zerstörerin/alles vnglaubēs vñ Ketzerey ein  
zuführen vnd zübeflecken/vndersteet. In der gestalt  
wo dem fürderlich nit begegnet/daf dar durch die  
selb ganz Teütsch Nation / vñ nachmals durch  
sölche einwurzlug/all ander Nation/in ain vnme  
schliche zertrennung/vnd erbermblichen abfall güt  
ter sytten/des Fridens vnd Christlichen glaubens  
kommen würden. Deyhalb nit vnbillich vnser heylis  
ger Vatter Pabst Leo der zehendt/der heiligen Rō  
mischen/vnd gemaynen Christlichen kirchen/ obrü

ster Bischoff/dem die sorg vnd fürsehung der sache  
so den Christlichen glauben antreffen/sonderlich zu  
steet/Bewegt worden ist/denselben Luther anfeng-  
lich/väterlich vñ miltigklich zu warnen/vnd zuers-  
manen/sölcher bösen anfeng abzustecken/vñ die auf-  
gepraigten irrsalen zu Reuociern. Vnd als er dz vn-  
derlassen/vnnd darüber ye lenger ye böfers geübt/  
hatt sein hailigkait vnderstanden/dagegen füglich  
vñ mit vngebreüchlich mittel vñ wege fürzunehmen/  
vnd darauff zu mermalen die Cardinal/Bischoff/  
vnd ander Prelaten/ auch der Regulierten Orden/  
Priorn vnd General Minister/vñ vil ander treffent-  
lich redlich leüt/aller erberkait/kunst/vñ wissenheit  
erfarn. Desgleichen vil ander Christlich Nation/  
Doctor/vñ maister/erfordert vñ berüfft. Vnd den  
selben Martin Luther darzu Citirt. Vñ als er vn-  
gehorsamlich auß beliben ist/all sein schrifften/so in  
latein vñ teütsch außgegangen sein/vñ noch außge-  
en werden/als schedlich/vñ dem glauben vñ ainig-  
kayt der kyrchen/gantz widerwertig/verdammet  
vnd auß Päßtlichem gewalt/mit rath vnd willen  
der gedachte Cardinal zeitlicher erwegüg Bischof  
Prelaten/Doctores vnd maistern/allenthalben zu  
uerpennen/vnd gantzlichen zuuerdiligen gepotten.  
Vnd daneben den selben Luther/es sey dan/daf er  
innerhalb ainer bestimpten zeit nach eröffnung sey-  
ner heyligkait Decret/Beweyse/daf er seiner Irrsal  
rew/auch die verwandel vñ Reuocirt hab/als ai-

nen Sun der vngheorsam vnd Bosheit/vnd als ei-  
nen zertrenner/ vnd fetzer vō menigklichem zūmei-  
den. Vnd nach satzung der Recht geordnet vnd ge-  
setzt/bey den penen in Pābstlicher Bullen begriffen  
die sein heyligkeit vns/als des Christenlichen glau-  
bens/waren vnd obristen beschirmer. Vnd des hey-  
ligen Pābstlichen Stūls/vnd der Rōmischen vnd  
gemaynen Christēlichen kirchen Aduocaten/durch  
sein vnd desselben Stūls Orator vñ Potschafft/so  
sein heyligkeit deshalben sonderlich zū vns verorz-  
dent/zūgesandt hat. Mit Beger vñ erforderung/vn-  
sern pflichten nach/vnd auß oberkeyt vñ gerechtig-  
keyt vnser Kayserlichen Ampts/seiner heyligkeit  
in sōlichem vnser hilff/des weltlichen schwerts/zū  
rettung des Christenlichen glaubens/mitzūtaylen.  
Vnd allenthalben in heyligen Rōmischen Reiche/  
auch als ainem Christglaubigen König vñ Fürsten  
wol gezimet/in vnsern Erblichen Königreichen vñ  
Fürstenthumben vnd Landen. Vnd sonderlich in  
Teütscher Nation zūbenelhen vñ zūgebieten / alles  
vnd yedes so in seiner heyligkeit Bullen begriffen  
ist/vnūbertretlich zūhalten. Vnd darin Execution  
vnd volziehung zūthūn. Vnd wie wol wir sōliche  
ermanung/nach vberantwortung der Pābstlichen  
Bullen/vnd zū letst dye verdammus des Luthers/  
an vil orten/in Teütscher Nation verkündet / auch  
in vnsern nydern Burgundischen Landen/vñ son-  
derlich zū Cōln/Trier/Meinz/vñ Lüttich/zū Exe-

quiren vñ zūziehen gepoten haben. So hat sich  
doch Martin Luther darüber/nit allain/nit erken-  
net/gepessert/noch seyn Irtsal Reuo cirt/noch von  
Päbstlicher heyligkeit Absolution/vnd widerumb  
in der heyligen Christenlichen kirchen/gnad begert  
sonder seines verferten gemüts vnd verstandts vil  
pöser frucht vnd würckung / wie ein wüttender/in  
ein offenbare vndertruckung der heyligen kyrchen/  
einfallendt durch vil gehauffte bücher/die nit allain  
newer/sonder vor mals von den heyligen Concili-  
en/verdampften ketzereyen/vñ gots lesterungen vol  
sein/in Lateinischer vnd Teütscher sprach/auf Ime  
selbst/oder zum wenigsten/vnder seinem namen ge-  
macht/täglichen außgepraictet. Darinn er von der  
heyligen kirchen/so lange jar gehalten/der Syben  
Sacramenten zal/ordnung vñ gebrauch/zerstöret  
vmbkert vnd verletzet. Vnd die vnzerstörlichen ge-  
sez/der heyligen Ke/in wunderbarlich weg/schent-  
lich beslecket. Sagt auch/das die heylig ölung/ein  
erdicht ding sey. Er wil auch den geprauch/vñ der  
vnaußsprechlichen heyligen Sacrament nyessung  
zū der verdampften Beheym gewonheyt vñnd ge-  
prauch ziehen. Vñ verwickelt anfencklich die peicht  
die den hertzen so mit sünden beslecket oder beladen  
seind/am aller nutzparlichsten ist/ der massen / das  
darauf kayn fundament/noch frucht mag genom-  
men werden. Zum letsten/droet er weytter von der  
Beycht/souil zūschreiben/wo das gestattet/das ni

allayn gar niemandts sein / Der auß söllichen seinen  
aberwitzigen schrifften / mit vndersteen wirdet zusas  
gen / die Beicht vnfruchtbar zusein / sonder auch wes  
nig sein / die mit Predigen werden / das mit zubeichte  
sey. Er haltet auch mit allain Priesterlich ampt vnd  
orden / auff das allgeringest / sond vndersteet auch  
die weltlichen Layschen personen zuberwegen / ire  
hend in der Priester plüt zuwaschen. Vnd nennet  
den Obristen vnser Christlichen glaubes Priester /  
des hayligen sant Peters Successor / vnd Christi  
waren Vicarien auff erden / mit verleumbten vnd  
schentlichen Worten / vnd veruolget ine mit manig  
feltigen vnerhorte veyndtschrifften vn schmehungē  
Er bestetigt auch auß der Haydnischen Poeten  
gedicht / das Kayn freyer will sey / der maynüg / das  
alle ding in ayner gewissen sätzung steen. Vnd  
schreibt / das die Messzhaltung niemandts zügüt  
khum / dan dem der die volbring. Darzu vmbte  
ret er den geprauch / so mit vasten / vn gebet / vō der  
hayligen Kirchen auffgesetzt / vnd bis her gehalten  
wordē ist. Sonderlich verachtet er auch der hei  
ligen Vätter Auctoriteten / die vō der Kirchē ange  
nommen sein. Vnd nimpt gantzlich hynweg die  
gehorsam vnd Regierung. Vnd schreibt beileuff  
tig gar nichts anders / das nit zur auffrur / zertren  
nung / krieg / Todtschlege / Rauberey / prandt / vn zu  
ganzem abfall des Christlichen glaubens raich vn  
diene. Dan wie er lernet / ain frey / aygenwillig le

Ben/das von allem gesetz aufgeschlossen/ vnd gantz  
vibisch. Also ist er ain frey aygenwillig mensch/ der  
alle gesetz verdampft vnd vndertrückt. Wie er dan  
die Decreta vnd gaystliche gesetz offentlich zuuer-  
pennen kayn entsetzüng oder schew gehabt hat. Vn  
wo er dz weltlich schwert nit mer/ dan des Papsts  
Bann vnd peen geforcht / so hett er dem weltlichen  
Rechten vill pösers gethan. Er schämet sich auch  
nicht yetz wider die hayligen Concilien offentlich  
züreden/ vnd die nach seinem willen zu schmelern /  
vnd zuuerlegen/ auß den er sonderlich das Concili  
zu Costentz allenthalben mit seine Befleckten mund  
schwerlichen antastet vnd nennet/ das der ganzen  
christliche kyrche vn Teütscher Nation zu schmach  
vn verflaynüg/ ein Synagog des teüffels/ vn dan  
die/ so darin gewesen sein. Vnd Johansen Hussen/  
vmb seiner ketzereischen handlung willen zuuerpre-  
nen verordēt haben. Nemlich vnsern vnsarn Kay-  
ser Sigmunden/ auch des heyligen Reichs Fürste/  
vn gemaine versammlung Endtchristen/ vn des teüf-  
fels Apostel todtchleger vn phariseyer. Vn sagt/  
das alles das/ so in de selben Concili/ von des Hus-  
sen Irisal wegen/ verdampft/ Christenlich vn euan-  
gelisch sey/ vn vergicht das anzunemen vn zu bewe-  
ren. Aber die Artickel so das selb Concilium ange-  
nommen vn beschlossen hat/ wil er kains wegs zulaf-  
sen. Vnd ist mit seinem gemüt/ in ein söliche vnsyn-  
nigkeit gefallē/ das er gloriert/ sey der gedacht Huss

B

ein mal ein ketzer gewesen/so sey er zehen mal ein ketzer. Vnd damit alle ander des Luthers vnzalpar Bosheyten/vmb kurtze willē vnerzelt beleiben. So hat dyser ayniger/mit ein mēsch/sonder als der pōß vheindt/in gestalt eines menschen/mit angenomēer münchs kuten/manicher ketzer auffss höchst verdäppter ketzereyen/die lange zeit verborgen beliben seyn/ In ein stinckende phützen zūsamē versamelt/vnd selbs etliche von newem erdacht. In scheyn/das er predig den glauben/den er meniglichen mit sölchē hohen vleiß einbildet/damit er den waren gerechtē glauben zerstöre. Vnd vnder dem namen vñ schein der euāgelischen lere allen euāgelischen fryd vñ liebe/auch aller gūten ding ordnung/vñ die aller zierlich christlich gestalt vmbkere vñ nydertrucke. Sō lichts alles haben wir zū hertzen gefast. Vñ in krafft vnser Kayserlichen Ampts vñ würdigkait/damit wir vō got fürsehen sein. Darzū auß sonder lieb vñ zūnaigūg/so wir wie vnser vorfarn zū beschirmūg auffenthalt/vnd handthabung des Christenlichen glaubens/auch des Rōmischen bischoffs vñ heyligen Stūls eere haben/vnd tragen/Betrachtet/das vns sonderlich vber obgemelt Pābstlicher heyligkayt ermanung vnd ersūchen/on vnser merckliche nachred/vñ der ganzen christenheyt schmach vnd schaden/in einer sölchen grossen vñ erschrockenlichen handlung nachlessig zū seyn/mit gebūren wölle/ als wir auch nit thūn sollē/vñ vnser wil vñ gemūt



mit gewesen ist/ Sonder wir wöllen vill mer in vnser vorfarn Römischer Kayser füßstapffen treten/ vnd Iren hoch Berümsten thaten so sye zü Beschirmung der christenlichen kyrchen volpracht haben/ nachuolgen/vñ den löblichen Constitutionen/so zü straff vñ verdilgung der ketzer gemacht sein/anhangen. Vnd haben sonderlich dyser sachē halben/vnser vñ des heyligē Reichs Churfürsten/ Fürsten vñ Stende yetz hye zü Wormbs zümerer malē zü vns berüfft/vñ dieselb sachen/mit hohem fleiß/wie dan die mercklich notturfft erfordert/tressenlichē bewegen. Vnd mit einhelligem Rath vñ willen vns dyser nachuolgender maynung vereinet vñ entschlossen/ In gestalt. Wiewol einem so verdampfen/vnd in seiner verstopfften verkerung verharten/ vñ von dem prauch der christenlichen kyrchen/abgesondereten mēschen/vñ offensbaren ketzer/verhör zegeben/in allē Rechtē aufgenomēn ist. Das wir alle vnnütze reden abzuschneidē/sonderlich/dieweil etlich offentlich vermainen/das in des Luthers namē/vil bücher geschriben vnd getruckt worden/die von ime nit gedicht/oder aufgangen sein sollen. Vnd auch etlich vermaint/den Luther züvor vñ ehe wir weyter gegen im procedieren/billich zühören/ in zü vns erfodern/vñ mit freyem gelayt fürsehen sollen. Dar auff wir ine auch an vnsern hoff berüfft. Vñ durch einen vnsern Herold/mit schriftlichem gelayt hiez her zü vns komēn lassen/vñ in vnser vnd aller obge

B ij

melten vnser vn̄ des Reichs Churfürsten/ Fürsten/  
vnd Stende/ personlichen gegenwertigkeit fragen  
lassen. Ob er die Bücher/ die ime dazemal vnder au  
gen gelegt sein/ auch ander Bücher/ die in seinem na  
men vmbgetragen werden/ gemacht hab. Vnd ob  
er/ das so in solchen Büchern wider die heiligen Cō  
cilien/ Decret/ Brauch vn̄ gewonhayten/ vō vnsern  
vordeltern/ Bis auff dysen tag gehalten worden/ Be  
griffen sein Reuocieren/ vn̄ widerumb zū der schof  
vnd einigkeyt der heyligen Kyrchen/ Kommen wölle.  
Vnd ist ime sollichs mit der gleichen maynung vn̄  
ermanung fürgehalten/ die den verstopffstisten men  
schen/ vn̄ herter dan̄ ein stayn/ erwaichen/ vn̄ Bewe  
gen möchten. Vnd als bald er die selben Bücher ge  
hört/ hat er die für seine Bücher bekant vn̄ versehen.  
Vnd darauff Protestirt/ das er die nymermer ver  
leügnen wöll. Vnd darzū geredt/ das er noch vil  
mer ander Bücher gemacht hab/ die wir hyerin/ die  
weyl wir der kain wissen tragen/ nit angezaigt ha  
ben. Aber berürendt die Reuocation/ hatt er ainer  
zeyt begert. Vn̄ wiewol ime die billichen wer abge  
schlagen worden/ so doch wider die newrüg vn̄ jrr  
sal im̄ glauben/ on allen verzug gehandelt werden  
sol. Vnd er auß vnserm vordern Mandat vnd vn  
serm schreiben/ an ime aufgangen/ die Bayde im̄ ge  
wis vberantwort sein/ klärlichen vernommen hat/  
vmb welcher vsach willen/ er zū vns erfordert ist/  
vnd er deshalben für vnser vnd der Stende ange

sicht/on Beraite antwort nit kōmen sein solt. Nicht  
destemynder haben wir auß miltigkēyt/vnd gütig-  
kēyt/jme einen tag zūgegeben/vñ nach verscheinūg  
desselben tags/ist er widerumb vor vnns vnd des  
Reichs Stenden erschienen/ vñ mit vleissiger erma-  
nung/wie vor ersūcht worden. In sich selbs zūgeen  
mit vnserm zūsagen/so er das so in seinen Büchern  
verdampft/vñ pōß were Reuociert. Dz er widerūß  
in vnser heyligen vater Pabst huld/vnd gnad ko-  
men sol/vnd wir auch daran sein wōllen/das seyn  
heyligkayt/ auß yeder christenlichen Nation zwen  
treffentlich mann/ains gūten lebens/vñ hoher Lere/  
seine Bücher fleissigklich vbersehen/vñ das pōß dar-  
auf thun. Vñ was gūt were/dasselb solt die Pabst-  
lich heiligkēyt Approbiren. Aber vber das alles/hat  
er sōliche Reuocation nit than/noch vnser gnädig  
erbieten nit annemen wōllen/sonder das ganz ab-  
geschlagen/vñ mit dergleichen vngēbürlichen wor-  
ten vñ geberden/die keinem synnigen vñ Regulierte  
geystlichen/kayns wegs gezimē/ōffenlich gesagt.  
Er wōlle in seinen Büchern nit ein wort endern. Vñ  
also in vnser vñ der Stende gegenwart/die heylig-  
gen Concilien vnmitigklich vñ vnuerschāmbt/ver-  
spot/verdampft/geschmecht/vñ gētzlichen verach-  
tet. Vñd zūvor das zū Costentz/so der Teütschen  
Nation/zū ewiger ere/den fryden vñ ainigkeit wi-  
der gegeben. Er werde dann mit Disputation/die  
er auff vertrōstung vnser glaits begert/vnangese-

B ij

hen/das er gut wissen hat/das die/in götlichen vñ  
menschlichen Rechten verpoten sein/vberwunden  
Vnd wiewol wir auff sölich vnmitte antwort/die  
mit on klayne beschwerung/vnnsere vnd der Sten-  
de gemüt/auch des gemainen volcks ergernuß/ge-  
hört worden ist/auf bewegliche vrsachen fürgeno-  
men heten/von stundt darauff zu fernern miteln zu  
greiffen. In gestracks widerumb abschayden vnd  
heymziehen zulassen. In massen wir söllich vnnsere  
maynung mit aygner handt geschriben/des nach-  
uolgenden tags habē eröffnen lassen. So seyn wir  
doch/durch der obgemelte Churfürste/ Fürsten vñ  
Stend/hochs ansüchen/bewegt wordē. Das wir  
ime noch drey tage sich zubekere/frist gegeben haben  
Vnd sein dar zwischē zwen Churfürste/auch zwen  
geystlich/vñ zwen weltlich Fürsten. Vñ dan zwen  
vō vnsern vñ des Reichs Steten verordnet wordē  
Die auf Befelch/vñ vō wegen der gemainen Reichs  
versammlung / den gedachten Luther/ für sich erfor-  
dert/vñ mit guter warnüg/ermanüg vñ vnderwei-  
sung/vñ allem dem/so möglich vñ dienstlich ist/ime  
zu bekere/nichts vnderlassen. Mit anzaygüg/wo  
Er sich nit bekere / in was schwären straff / Er bey  
vns vñ dem heyligen Reich/auch nach ordnüg der  
Recht/fallen werde. Vñ als sölicher vleiß vñ ernst  
bey im vnfruchtbar gewesen ist. Hat vnnsere Chur-  
fürsten ainer/zwen güttig vñ kunstreich Doctores/  
zu im genommen/vñ mitsampt den selben/auch selbs

allain in sonderheit/nit allain mit hoher ermanung/  
sonder auch scheinparlicher anzaigung manicherlay  
sein des Luthers irrsal/vnderstande/in zußbewegen/  
das er mer ansehe vnnser heyligen vatter Pabsts/  
Desgleiche/vnser vn aller Reichs Stende/auch an  
der Christglaubigē Nation gebrauch/den sye nach  
ordnug der Christlichē kirchē/so lange jar herpracht  
habē/dan sein aynigen syn/mit dem anhang. Wan  
er von derselben seiner ainsynnigkēyt abweiche/vn  
sich widerumb bekere/werde er befunde vn erkenen/  
das solichs auf ainem loblichen Exempel/vil heiliger  
vater/vn zu behaltung seiner Seel/ere vn leibs  
beschehe. Darauff/als wir glaublichen Bericht sein/  
Solle Martin Luther geantwort haben / das er  
nit allain alle yezgemelte personen/sonder auch ein  
gemein Concilium (ob gleich wol ains sein wurde)  
verdechtlich vn arekwenig halte. Vnd das er auf  
seinen schrifften / nit die wenigist silben/verwadeln  
wolle/wie er vormals/in vnser vnd des Reichs  
Stende beywesen/auch gethan het. Es sey dann/  
das er von ainem gelerten man vberwunden wer  
de. Doch nach seiner Regel/vnd nit auf den Conci  
lien/noch auf Kayserlichen/oder geystlichen gese  
zen/noch auch auf ainicher vater Auctoritetē/wie  
heylig die sein/sonnder allayn/auf den Worten der  
heyligen schrifft/die er vermaint/nach seynem synn  
zuerfettigung seines zufelligen gemüts/ verstanden  
werden sollen. Vber das klar vn offenbar ist/das

auff denselben Auctoriteten/ die züerfüllung des/ so  
in beyden Testamenten mit gemeldet/ oder auß ge-  
trückt sein bis her die heylig Christenlich kyrch/ ge-  
regiert wordē ist. Wann sich nun die sachen der mas-  
sen verlauffen hat/ vnd Martin Luther also ganz  
verstopfft vñ verkerlich in seinen offenbaren Ketz-  
rischen opinionen verharret/ vnd dardurch von al-  
len den/ die gots forcht vñ vernunft haben/ vnsyn-  
nig/ oder das er mit dem bösen geyst besessen were/  
geacht/ vnd gehalten wirdet. Haben wir Ine/ laut  
vnsers Glayts/ auff den fünffundzwainzigisten  
tags des Monats Aprilis/ nechstuerschynen von  
stundt/ vñ vnserm angesicht/ hynweg ziehen lassen  
Vnd im widerumb ein Heroldt zügeordent. Also/  
das er von dem selben fünffundzweintzigisten tag  
Aprilis/ an zürechē zweintzig tag/ die nächsten dar-  
nach volgendt/ vnser Frey sicher glayt haben/ vnd  
dasselb vnser Glayt nach verscheynung söllicher  
zweintzig tag/ auß sein/ vñ in lenger nit fürtragē sol  
Vñ zü letzt darauff zü andern füglichen Remedien  
wider dise schwere giftige sucht zü procedieren ge-  
griffen/ wie hernach volgt. Am Ersten/ zü lob dē  
almechtigen vñ beschirmung des Christenlichen  
glaubēs/ auch des Römischen Bischoffs vñ Stüls  
gebürlichen ere/ in krafft des ampts vnser Kayser-  
lichen würdigkeyt/ hochheyt/ vnd Auctoritet. Dar-  
zü mit ainhelligem Rath vnd willen vnser vnd des  
heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vñ Stende

yetzo hie versamlet. Haben wir zu ewiger gedechtnus dyß handels zuuolstreckung des Decrets/ sentenz/ vnd verdammus/ lawt der Bullen/ so vnser hailiger Vater Papst/ als dyser sachen ordenlicher Richter/ hatt aufgeen lassen. Den gedachten Martin Luther/ als vō Gots kirchen abgesondert glide/ vnd ainen verstopfften zertrenner/ vnd offenbaren Ketzer/ von vns/ vnd euch allen/ vnd yedem in sonderhait zuachten/ vnd zuhalten/ erkennet/ vnd erkleret/ vnd thun das wissentlich in krafft dyß Brieffs/ vnd gepieten darauff euch allen/ vnd yedem Besonder/ bey den pflichten/ damit jr vns/ vnd dem hailigen Keych verwandt seyt. Auch vermeydung der peen Criminis lese Maiestatis/ vnd vnser/ vnd des Reichs Acht/ vnd Aberacht/ vnd dar zu Priuierung vnd entsetzung aller Regalia/ Lehen/ gnaden/ vnd Freyhaitē/ so jr bis her von vnsern forfarn/ vns vñ dē heyligen Reiche/ in einigen weg gehebt/ von Römischer Kayserlicher macht/ Ernstlich mit disem Brieff vñ wöllen. Das jr samentlich vñ sonderlich/ nach verscheynūg der obberürten Zwainzig tag/ die sich auff den Viertzehenden tag/ ditz gegenwürtigen Monats May enden/ den vorgemeltē Martin Luther/ mit Hawset/ Hoffet/ Ezet/ Trennetet/ noch Endthaltet/ noch Jme mit Worten oder werken/ heymlich noch offentlich/ Kaynerlay Hilff/ Anhang/ Beystandt/ noch fürsichus Berweyset/ Sonder wo Jr jne alsdā antōmen vnd betretten vnd des mechtig sein mögt/ In sencklichen annemet/ vñ

E

vns wolbewart zusehndet/oder das zuthun bes-  
setlet/oder vns das zum wenigsten/ so er zühän-  
den pracht wirdet/vnerzogenlich verkündet/vnd  
anzayget/vnd Ine dazwischen also fencklichen bes-  
haltet/bis euch vō vns beschaid/was jr ferzer nach-  
ordnung der Recht/gegen jm handeln sollet/gege-  
ben. Vñ jr vmb solich heylig werck/auch ewr müe  
vñ Costen zimliche ergetzlichait emphaben werdet  
Aber gegen seinen mituerwanten Anhangern/Ent-  
haltern/Fürschiebern/Günnern/vnd nachuolgern  
Vnd derselben beweglich vnd vnbeweglich güter/  
Sollet jr in krafft der heyligen Constitution/vnd  
vnser/vnd des Reichs Acht/vnd Aberacht/diser  
weyse handeln. Nemlich. Sye nyder werffen/vñ  
fahen/vnd Ire güter/zü Ewrn handen nemen/vñ  
die in ewrn aygen nutz wenden vñ behalten/on me-  
nigklichs verhynderung. Es sey dan/das sy durch  
glaublichen schein anzaigen/das sy disen vnrechten  
weg/verlassen/vnd Pabstliche Absolution erlangt  
haben. Ferzer gebieten wir euch allen vnd ewr ye-  
dem in sonders/bey den vorgeschriben peenen/das  
ewr kainer des obgenanten Martin Luthers schrif-  
ten/von vnserm heiligen vatter Pabst/wie obftet/  
verdampft/vñ all ander schrifften/die in latein/vnd  
Teütsch/oder in ander sprach bisher durch Ine ge-  
macht sein/oder hynfür gemacht werden/Als pöf/  
argwenig/vnd verdecktlich. Vnd vō einem offen-  
barn hartnegklichen Ketzer auß gegangen. Kauff/  
verkauff/lese/behalt/abschreib/druck/oder abschreib



Ben/oder drucken lasse/nach seiner Opinion zufall/  
die auch nit halt/predig/nach Beschirme / nach das  
in aynich ander weg/wie menschen syn das bedenk  
cken kan vnd vnderstee. Vnangesehen/ob darin etz  
was guts den aynfeltigen mensche/damit zubetrie  
gen/eingefurt were. Dan wie die aller beste speys /  
so mit ainem klaynen tropffen giffs vermischet/vō  
allen menschen gescheyhet / so vil mer sollen solliche  
schristen vnd bucher/in den so manig der selen gift  
vnd verdammus eingefurt sein/vō vns allen nit al  
lain vermitteln/sonder auch die von aller menschen  
gedechtnus abgethan vnd vertilgt werde. Damit  
sy niemants schadē/oder ewiglich todten/dieweyl  
doch sonst vormals alles das/so gut in seinen buch  
ern geschriben/von den heyligen Vattern / die von  
der heyligen Christlichen Kirchen angenomen/vn  
approbiert sein/zumermalen angezaygt ist/vnd on  
alle sorg vnd argwonigkeit eynichs vbel/mag ge  
lesen vnd gehalten werden. Darzu sollet jr all/vnd  
ewer yeder/in was wirdē/Stats/oder wesens der  
sey/vnd sonderlich die/so Oberkait vnd Gerichtsz  
wang haben/vn geprauchen/bey vermeidung vor  
Berurter peen. Allenthalben im hayligen Romische  
Reych. Auch vnser erblichen Furstenthumben vnd  
Landen/mit der that/ernstlich ordnen/straffen/ge  
pieten/vnd bestellen / alle vnd yegliche solliche ob  
bestimte des Luthers vergiffte schristen vnd buch  
er/als die/so dienen zu ainem grossen aufluff/scha  
den/zertrennung/vnd Ketzereyen/in gottes kirche /

mit dem feur züuerbrennen/vnd in den/vnd ander  
weg/genzlich abzüthün/züuernichten/vnd züuer-  
tilgen. Des gleichen söllt jr der Päpstlichen hey-  
ligkait Pottschaften/oder jren verordenten Com-  
missarien/in sölichem auff jr anlangen vnd ersüchen  
mit allem vleiß vnd trewen beysteen. Vnd nicht de-  
stem ynder in der selben abwesen/dis alles vnd yes-  
des also zügeschehē zü Exequirn/vñ züuolbringen  
auff vnserm gehais vnd beuelch thüt vnd handelt.

Daneben gepieten wir allen andern/vnsern vnd  
des Keychs / auch vnser erblichen Fürstenthumb  
vnd Lande/vnderthanen vnd getrewen/ ernstlich  
mit dysem Brieff / das jr in den obgemelten Sten-  
den/vnd Oberkayten/gleich vns selbs in sölichem  
hilfflich/beystendig/gehorsam/vnd gewertig seyt /  
Bey vermeidung der angezaigten peen/straffen/ vñ  
püssen. Vnd nachdem die merckliche notturfft er-  
fordert/fürzükhomen/vñ züuerhüten/das des Lu-  
thers Bücher/oder böß außzüg derselbē/so in ande-  
rer namē darin sein/als des Dichters namen nit ge-  
meldet wirdt/ außgeen/noch sonst vil ander Bücher  
die als wir mit beschwärüg vnser gemüts/Bericht  
den merertail in Teütsch landē gemacht vñ getruckt  
vñ böser leren vñ exēpel voll sein/hynfür nit mer ge-  
schribē/noch getruckt werdē/damit die Christglau-  
bigen weiter auß vlesung der selbē/nit in grösser ir-  
fall des glaubēs/lebēs/vñ gütter sitten fallen/vñ er-  
gerung/neyd vñ haß/in gottes kirchen/darauff ent-  
sprunge/wie sich bis her augenscheinlich erzaigt hat.

Darauf täglichs ye lenger ye mer/ In Königreichē/  
Fürstenthumben vñ Landen/ Auflauff/ Zertrennūg  
vnd vngheorsam zūbesorgen ist. Demnach söliche  
shedliche verderbliche sucht außzūdilgen. Gepie-  
ten wir abermals/ mit Rath vñ willen/ vnnsrer vnd  
des Reichs Churfürsten/ Fürsten/ vñ Stende/ Be y  
vorgedachten schweren penen/ Strassen vñ püssen  
Euch/ denselben vnsern vñ des Reichs/ vñ vnnsrer  
Erblichen Fürstenthumb vñ Lande/ vnderthanen  
allen vñ ewr yeden/ als Römischer Kayser vñ erb-  
licher herr. Das hynfür/ ewr kainer/ söliche schmach  
vñ vergiffte Bücher/ noch ander zedel oder abschrif-  
ten/ als die/ so vnnsrer heyligen glauben Irzal ge-  
pern. Vnd dem/ das die heyligen christenlich kyrch  
bissher gehalten hat/ widerwertig sein. Darzū auch  
vheinds vñ schmächschrifften/ wider vnsern heylig  
en vater Pabst/ Prelaten/ Fürsten/ hohe schülen/ vñ  
derselben faculteten/ vñ ander ersam personen/ vñ  
was inhaltet/ das/ so sich von den gūten syten/ vnd  
der heyligen Römischen kirchen abwendet/ nit mer  
dichte/ Schreib/ Truck/ male/ verkauff/ kauf/ noch  
heymlich oder offentlich behaltet/ noch auch nit trus-  
ken/ abschreiben oder malen lasse/ noch das in keyn  
ander weyse/ wie ymer erdacht werdē mag/ nit ge-  
stat/ verhenge/ noch verschaffe. Desgleichen gepie-  
ten wir Ernstlich/ Bey angezaigtē peenen/ allen den  
so zū der Justicy/ verordent vñ gesetzt sein/ das sye  
alle yezgemelte schrifften/ Bücher/ zedel/ vñ malerey  
so bysher gemacht sein/ vnd hynfür geschriben/ ges-

truckt/vnd gemalet werden. Sy seien wes sy wöl-  
len/wo man die findt/durch das ganz heilig Reich  
vñ vnser Erblande/in krafft diz vnfers gebots/vñ  
vnfern wegen annemen/zerreissen vñ mit öffentliche  
Fewr verpreñen. Auch der Dichter/schreiber/tru-  
cker/vnd maler/auch verkauffer/vñ kauffer/sölicher  
schendlichen schriften/Bücher/zedeln/vñ malerey  
en/die darinn nach verkündung vnfers gegenwür-  
tigen Kayserlichen gepots verharren/oder deshal-  
ben ychts fürzenemen vndersteen/wo das offenbar  
ist/leib/güter/vnd gerechtigtayten/wo jr die Befo-  
men mögt/Annemet/Fahet vnd Behaltet. Vud da-  
mit nach Ewrm gefallen handelt / des söllet jr gut  
füg vñ Recht/vñ damit wider nyemandts gethan  
noch gehandelt haben/noch yemāds darumb we-  
der inner/noch aufferhalb Rechtēs züantwortē nit  
schuldig sein. Damit auch sölichs alles/vnd ander  
vsachen künsttiger irsal/abgeschnitē/vñ die giff-  
der/so söliche schriften dichten vñ machen/ferner nit  
aufgeprait/vñ die hochberümpft kunst der truckerei  
allain in güten vñ löblichē sachen gepraucht vñ ge-  
übt werde. So haben wir weiter/auf Kayserlich  
er vñ Königlicher oberkayt vnd rechtem wissen/  
auch mit ainhelligem Rath/vnser/vñ des Reichs  
Churfürstē/fürsten/vñ Stende/bey vnser vñ des  
Reichs Acht vñ Aberacht/vnd andern vorberürtē  
Peenen/Geboten/Gebieten/auch sölichs wissent-  
lich in krafft diz vnfers Edicts. Das wir hyemit  
für ain vnzerprochenlich geseze gehalten/erkenen.

Das hynfür kein Bächtrucker/oder yemands an  
ders/Er sey wer/oder wo er wölle/in dem heyligē  
Römischen Reiche. Auch in vnsern Erbckönigreich  
en/ Fürstenthumben vñ Landen/keyn pücher noch  
ander schrifften/in den etwas begriffen wirdet/daz  
den Christelichen glauben wenig oder vil anrüret/  
zum ersten truck mit trucke/on wissen vñ willen des  
Ordinarien desselben orts/oder seins Substituten  
vñ verordenten/mit zülassung der facultet/in der  
heyligē geschriffte einer der nechstgelegē Vniuersitet  
Aber ander Bücher / sy seyen in welcher facultet /  
vñ begreiffen was sy wölle/ die sollē mit wissen vñ  
willē des Ordinarien/ vñ außserhalb desselbē kains  
wegs/getruckt/verkauft/nach zetrucken oder zū  
uerkauffen vnderstanden/verschaffet noch gestatet  
werdē/in keyn weyse. Ob aber yemands/in was  
werden/Stats oder wesens der were/wider dyse  
vnser Christenliche vñ Kayserliche maynung/Des  
cret/Statut/Gesetz/Ordination vñ gebot/dye  
auch ganz vñ vnzerstörlich sollen gehalten werden/  
in ainem oder mere vorgeschriben Artickeln / so die  
Materi des Luthers oder der Truckerey betreffen  
in einichen weg/wie menschen synn das erdencken  
möcht/ freuentlich handelt/ vñ thete. Ober das/  
wir sölichs vernichten/vñ krafftlos machen. Wi  
der dyes selben wöllen wir/das mit den vorgeschri  
ben. Auch den Peenen/ In den Rechten eingeleibt.  
Vñ nach form vñ gestalt des Bañs / vñ Kay  
serlichen Acht/vñ Aberacht/gehandelt/procediert

vnd fürgefaren werden solle. Darnach wisse sich  
menigklich zürichten. Vnd damit dem allem voll-  
ziehung beschehe/ vnd glauben gegeben werde/ So  
haben wir dysen Brieff mit vnserm Kayserlichen  
Insigel besigelt. Der gegeben ist in vnser/ vnd des  
hayligen Keychs Statt Wormbs/ am Achten tag  
des Monats May. Nach Christi geburt/ fünffze-  
henhüder/ vñ im Aynundzwainzigisten. Unserer  
Reiche des Römischen im Andern/ vnd der andern  
aller im Sechsten Jaren.

Ad Mandatū dñi Imp-  
peratoris propriū.



AB 67 <sup>g</sup>/<sub>g, 2</sub>

X 219 9476

TA → OL





*Handwritten:* Kard. T. 1. 1

**Der Römischen Kai  
serlichen Adaiestat Edict/2vi:  
der Adartin Luther Büch  
er vñ Lere/ seine anbenz  
ger / Enthalter/ vnd  
nachfolger/ vñ et  
lich ander schme  
liche schrifften.  
Auch gesetz  
der Truck  
erey.**